

bläserruf

48. Jahrgang

2 / April – Juni 2011



***Bläserinnen und Bläser beim Training**
Seminare, Lehrgänge und Freizeiten
in den Landesverbänden Niedersachsen, Nordmark,
Vorpommern und Rhein-Main-Neckar*



Friedhelm Oehling, Verfasser des „Persönlichen Wortes“, war bis Anfang 2011 Landesposaunenwart im Landesverband Hessen (dazu mehr im Beitrag ab Seite 3).

Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid.

Epheser 1,18

Titelseite:

Paddeln auf dem Achterwasser bei der Jungbläser-Freizeit des Landesverbandes Vorpommern. Bericht ab Seite 8.

Das Persönliche Wort

Die beiden Augen unseres Kopfes sind wunderbare Organe. Wir können die Welt um uns herum sehen und beurteilen. Mit diesen Augen nehmen wir die Schönheit und die Freude, aber auch das Leid und die Trauer in der Welt wahr. Wir sehen und sehen doch nicht richtig. Der Dichter Antoine de Saint-Exupéry sagt in seiner wunderbaren Geschichte vom kleinen Prinzen „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“.

Das denkt wohl auch Paulus über die Gemeindeglieder in Ephesus. Sie hatten Augen im Kopf und sahen dennoch nicht das Schönste und Größte und Wunderbarste. Sie sahen nicht das Ziel, die Hoffnung zu der Gott sie berufen hat. Darum betet Paulus für die Epheser - und letztlich auch für uns - „*Gott öffne euch das innere Auge, er lasse euch begreifen, einsehen, erkennen*“. Erkennen ist so etwas ähnliches wie sehen, nur innerlich. Zum Sehen braucht man Licht, aber zum Erkennen braucht man, dass einem etwas einleuchtet. Mit den Augen im Kopf sehen wir das, was natürlich ist, mit dem Herzen sehen wir was übernatürlich ist. Und man sieht nur mit

dem Herzen gut. „Herz“ nennt die Bibel das Innere unseres Menschseins. Dazu gehören auch Seele und Geist mit allen Gefühlen, Trieben, Bedürfnissen mit Denken und Wollen. Unser Geist hat Kontakt zu Gottes Geist. Und wenn Herz, Geist und Seele unter Jesu Herrschaft stehen, dann ist es innerlich hell. Dann ist das Herz erleuchtet.

Was sehen geöffnete Augen des Herzens? Das Herz blickt auf zu Jesus und sieht auf das Unsichtbare, auf das Unvergängliche, Ewige, Göttliche.

Paulus sagt uns: Mit den Augen des Herzens siehst du schon in den Himmel hinein. Du siehst dich selbst in der Gemeinschaft der Engel Gott loben und preisen. Du siehst jetzt schon wie du dort vollkommen einig mit Gott bist. Alles Hin und Her, alle Halbheit, aller Zweifel, aller Mangel ist vorbei. Das Herz freut sich auf die Ewigkeit. Mit den Augen des Herzens siehst du die überwältigende Kraft Gottes. Mit ihr hat er Jesus aus dem Tod auferweckt. Mit der selben Kraft wirkt er an dir. Du siehst, wie Gott für dich arbeitet. Das lässt dich aufatmen und gibt dir Zuversicht für dein Leben.

Geöffnete und sehende Augen des Herzens sind ent-

scheidend für unser Christsein und das Wachstum des Glaubens. Sie sehen auf Gott und das was er hat und will und kann und tut. Mit sehenden Augen des Herzens kommt Kraft in Leib, Seele und Geist, kommt Bewegung in unser Leben und wir laufen wieder auf das Ziel zu. Darum müssen wir Gott immer wieder bitten:

*Lass mir das Ziel vor Augen bleiben,
zu dem du mich berufen hast.
Lass nicht aus deiner Spur mich treiben
des Weges Länge oder Last.
Bin ich versucht, auf mich zu schauen
und nicht mehr auf das Ziel zu sehn,
hilf mir aufs neue im Vertrauen
auf deinen Sieg voranzugehn.*

Wechsel nach einem Vierteljahrhundert

HESSEN: Neuer Landesverbands-Vorstand gewählt

Im Januar fand in Neukirchen/Knüll die diesjährige Chorvertreterversammlung im Landesverband Hessen statt. Hier standen neben den üblichen Berichten auch Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Horst Lorenz gab das Amt als Kassierer

nach 13 Jahren ab. Zu seinem Nachfolger wurde Markus Eydt neu in den Vorstand gewählt.

Leider ging noch eine weitere Ära zu Ende. Friedhelm Oehling kandidierte nicht mehr



Friedhelm Oehling bei einer Sitzung des Erweiterten Vorstandes des Gnadauer Posaunenbundes, dem er als Landesposaunenwart 25 Jahre lang angehörte. Foto: Günter Buhl

als Landesposaunenwart. Damit ging eine 25-jährige Amtszeit zu Ende. An dieser Stelle sei anzumerken, dass der Landesverband Hessen damit in seiner langjährigen Geschichte erst den zweiten Landesposaunenwart verabschieden musste. Ein Nachfolger für Friedhelm konnte bisher leider noch nicht gefunden werden. Das neu formierte Leitungsteam des Landesverbandes wird nun Ideen finden und prüfen müssen, wie es mit der musikalischen Leitung weiter gehen kann.

Der Landesverband Hessen dankt den beiden nochmals sehr herzlich für Ihre langjährige Tätigkeit und weiß deren Arbeit und Engagement sehr zu schätzen. Beiden wurde als Dank und zur Anerkennung und Würdigung neben der Dankesurkunde des Gnadauer Posaunenbundes noch ein Präsent überreicht.

*Markus Eydt
Kassierer im Landesverband Hessen*



*Reiner Sauer ist derzeit der Ansprechpartner des Landesverband-Vorstands.
Foto: Günter Buhl*



Das neue Leitungsteam des Landesverbands Hessen mit den beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern.

Von links nach rechts: Giseltraud Friedrich (Vertreterin des Landesverbandes im Posaunenrat der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck), Markus Eydt (Kassierer), Horst Lorenz (ehemaliger Kassierer), Friedhelm Oehling (ehemaliger Landesposaunenwart), Ulrich Gersting (Schriftführer), Reiner Sauer (Kontaktperson für den Landesverbands-Vorstand)

Emotionen pur in Ostfriesland

NIEDERSACHSEN: Bläsertreffen in Firrel

„Du stellst meine Füße auf weitem Raum“ – dies war das Thema des Bläsertreffens in Firrel (Ostfriesland).

Etwa 50 Bläser trafen sich im Sommer in der Baptistenkapelle unter der Leitung des neuen Landesposaunenwartes Andreas Ostwald aus Hildesheim.

Mit einem gemeinsamen Abendessen am Freitag begannen die Bläser dieses Wochenende. Ein großes Geschnatter begann – Emotionen pur. Ein Wiedersehen nach längerer Zeit, neue Gesichter. Es gab einfach viel, viel zu reden.

Danach begann die erste Probeneinheit mit Stücken aus dem Bläserheft 09 zur Vorbereitung auf den Einsatz im Gottesdienst am Sonntag. Der Freitag endete mit einer Andacht von unserem 1. Vorsitzenden, Hans-Heinrich Oertzen aus Hildesheim.

Am Samstag probte Andreas Ostwald mit uns die vorbereiteten Stücke in mehreren Übungseinheiten.

Am Nachmittag gab es noch eine Überraschung für unseren LV-Vorsitzenden: Hans-Heinrich Oertzen erhielt vom Landesposaunenwart und unter viel Beifall der Bläser die goldene Ehrennadel und die Urkunde des Gnadauer Posaunenbundes für 50 Jahre Bläserdienst überreicht. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für Deinen Dienst!

Der Gottesdienst am Sonntag wurde von der Baptistengemeinde in Firrel gespannt erwartet, weil der Gnadauer Posaunenbund für sie noch unbekannt war. Die Bläser im Alter zwischen elf und 80 Jahren aus



Andreas Ostwald (links) überreicht Hans-Heinrich Oertzen Ehrennadel und Urkunde zum Dank für 50 Jahre Bläserdienst.

dem Landesverband Niedersachsen und einigen Gästen aus der Nordmark gaben ihr Bestes. Andreas Ostwald kommentierte die jeweiligen Vorträge der Bläser. Hans-Heinrich Oertzen hielt die Predigt mit dem Thema „Du stellst meine Füße auf weitem Raum“ (Psalm 31, 9). Gemeinde und Bläser erlebten miteinander einen gesegneten und mutmachenden Gottesdienst mit viel textbezogener Musik.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging ein musikalisch hochwertiges und zugleich gesegnetes Wochenende zu Ende, an das



Bläserinnen und Bläser beim Gottesdienst in Firrel

sich alle Beteiligten sicherlich noch lange erinnern werden. Ein besonderer Dank gilt der Leitung der Firreler Gemeinde, die uns das Wochenende ermöglicht hatte. Die Verpflegung durch das Küchenteam erhält fünf ***** für das superleckere Essen!!! Danke auch an Hans-Heinrich Oertzen für die Andachten und die Predigt und an Andreas Ostwaldt für die musikalische Lei-

tung. Und nicht zuletzt danken wir Gott unserem Herrn für diese gemeinsame Zeit, für alles Musizieren, Kennenlernen, für alle Bewahrung und Segen und freuen uns schon jetzt auf das nächste Bläsertreffen in Niedersachsen. Eins steht fest: Es soll nicht wieder über zehn Jahre dauern.

Arnold Ackermann, Firrel

Unkonventionelle Übungen fördern Taktgefühl

RHEIN-MAIN-NECKAR: Bläuserschulung in Mainz

Unsere diesjährige Bläuserschulung fand im Oktober in der Jugendherberge in Mainz statt.

Nachdem alle angekommen und die Zimmer bezogen waren, fand man sich zu Abendessen zusammen. Insgesamt waren 29 Bläser aus den verschiedenen Chören des Bezirks beim Übungswochenende dabei. Altersmäßig war die Gruppe bunt gemischt, was wieder einmal zeigte, dass das Spielen im Posaunenchor Jüngeren und Älteren gleichermaßen viel Spaß macht.

In diesem Jahr war der Referent Johannes Kunkel, Landesposaunenwart in der Evangelischen Kirche in Hessen und

Nassau. Da es unser Ziel an diesem Wochenende war, gemeinsam zu musizieren und Neues zu lernen, haben wir natürlich viel geübt. Es blieb aber auch genügend Zeit, gemütlich zusammensitzen, die anderen Bläser kennenzulernen und sich mit den Leuten auszutauschen, die man nicht so oft sieht. Auch ein schöner Herbstspaziergang im angrenzenden Park und entspannte Mahlzeiten waren Teil des Programms. Die Jugendherberge in Mainz war ideal für die Schulung, da sie geräumige Tagungsräume, ein schönes Bistro, einen Spielraum mit Tischkicker und Billardtisch für die Jüngeren sowie modern ausgestattete Zimmer bot. Außerdem war das Essen gut.

In den Übungseinheiten haben wir sicherlich viel von Johannes Kunkel gelernt, der viele Übungen zur Schulung des Gehörs mit uns machte und mit unkonventionellen Sprechübungen unser „Taktgefühl“ verbesserte. Durch seine lockere und verständliche Art zu erklären hatten wir viel Spaß am Üben.

Der Schwerpunkt der Stücke, die wir übten lag diesmal auf dem Swing. Vielen war dieser Musikstil bisher nicht sehr geläufig und manche hatten die Erfahrung gemacht, dass solche Stücke nicht immer so gut klappen, so dass wir alle sehr froh und manche auch überrascht waren, wie gut

wir die Stücke mit den Tipps von Johannes Kunkel meistern konnten. Nachdem wir uns auf den Swing eingestellt hatten fiel es uns sogar schwer, wieder damit aufzuhören! Insgesamt wurden verschieden schwere Stücke gespielt, sodass für jeden Chor etwas dabei war, das er zu Hause vertiefen kann.

Es war ein harmonisches, intensives, lehrreiches aber auch lustiges Wochenende. Zum Schluss bleibt nur zu sagen: Das Posaunenwochenende war ein voller Erfolg!

Laura Öhlenschläger

B-Dur-Tonleiter in sieben Gruppen

NORDMARK: Bläserseminar in Borgwedel

Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken startete Landesposaunenwart Erich Liebmann an einem Februar-Wochenende in Borgwedel den ersten Seminarteil. Nach Atem- und den üblichen chromatischen Tonübungen wurde einmal eine ganz neuartige Form der B-Dur-Tonleiter mit den 26 Teilnehmern durchgeführt. Wir wurden in sieben Gruppen aufgeteilt, die nacheinander einsetzten: Die erste Gruppe begann mit B, die zweite folgte mit C, die dritte mit D, die vierte mit Es, die fünfte mit F, die sechste mit G und die siebte mit A. Jede Gruppe hielt ihren Ton solange aus, bis abgewunken wurde. Das Ganze diente als Einstimmung auf eine neue Art Musikstücke im Bläserheft „Gloria 2011“, wo Töne miteinander zum Klingen kommen, die wir von unserem Gefühl her als Disharmonien empfinden. Neben Quinten, Quarten und Terzen, wurden Septimen und Sekunden eingebaut.

Wir wurden unter anderem herangeführt an das Musikstück „Lob Gott, den Herrn der Herrlichkeit“ von Erich Broy-Leipheim und den Bläsersatz „Aufsteh'n, losgeh'n, Schritte wagen“ von Dieter Wendel. Erich zeigte sich positiv überrascht, wie schnell wir uns in diese neue Art des Musizierens hineingefunden haben.

Am Sonntag erarbeiteten wir noch weitere Bläserstücke, u. a. aus dem „Nordelbischen Bläserheft 2010“ und „Singt das Lied der Freude“, und wiederholten das Bläserstück „Aufsteh'n, losgeh'n, Schritte wagen“

Zur Entspannung und als Bestandteil von Werner Wiesenthals Andacht, wurden Lieder aus dem NGL gespielt und gesungen. Werner erinnerte uns daran, dass dieses Bläserseminar das letzte mit Erich



Erich Liebmann übt mit der Bläsergruppe.

Foto: Werner Wiesenthal

Liebmann (im 39. Amtsjahr) gewesen war und überreichte Erich als Dank einen Regenschirm mit dem Symbol der Jugendherbergen.

Seit 1989, immer am Jahresanfang, führte der Landesverband Nordmark unter Erich

Liebmanns Leitung dieses Bläserseminar in einer Jugendherberge durch.

*Barbara Wentzky,
Posaunenchor Hamburg-Altona
Landesverband Nordmark*

Kein gelangweiltes Schwatzen!

VORPOMMERN: Jungbläserfreizeit in Benz

In den Herbstferien fand zum zweiten Mal unsere Jungbläserfreizeit auf der Insel Usedom statt. Ein Teil der Kinder und Jugendlichen, die auch im letzten Jahr mit dabei waren, freuten sich schon lange auf dieses Treffen. So waren wir mit 14 jungen Bläsern und einigen Helfern aus dem Posaunenchor Bansin wieder in der Pfarrscheune des kleinen Dörfchens Benz unter Leitung unseres Landesposaunenwartes Helmut Friedrich zusammen. Jeder Tag begann mit einem Morgenblasen draußen auf dem Pfarrhof – und gespannt warteten darauf schon die kleinen Kinder

der Pastorenfamilie hinter dem Küchenfenster, und sicher nicht nur diese. Die vormittäglichen Bibelarbeiten ließen uns Geschichten aus der Bibel nahe kommen, in denen Trompeten oder Posaunen eine wichtige Aufgabe hatten. So ging es um die Einnahme der Stadt Jericho, um den Rücktransport der Bundeslade nach Jerusalem in den Tempel unter dem König David, um die Ankündigung Gottes beim Horeb und die Vorbereitung der Gesetzgebung – aber auch um die Entscheidung zur oder gegen die Götzenanbetung bei Daniel und seinen Freunden. Nun folgte

das Blasen – die Proben am Vormittag waren stimmweise einzeln, so dass jeder auch die gesamte Zeit tüchtig üben konnte und nicht „gelangweilt schwatzen musste“, weil ja gerade die anderen Stimmen übten. Hiermit hatten wir schon im letzten Jahr bezüglich der Effektivität des Übens und der Qualität am Ende gute Erfahrungen gemacht, und alle Bläser waren mit Freude und Eifer dabei. Die gemeinsame Probeneinheit fand dann am Abend statt. Der gesamte Nachmittag wurde genutzt, um mit dem Fahrrad Touren über die schöne Insel Usedom zu unternehmen – die Räder waren wieder gesponsert durch das Fahrradgeschäft Guido Wolf aus Ostseebad Heringsdorf. So ging es mal zum Strand nach Bansin, wo dann Ballspiele gemacht wurden, zur Heringsdorfer Seebrücke zum Eis essen oder nach Ahlbeck in die Ostseetherme zum Rumtoben im Wasser. Einen Nachmittag paddelten wir auf dem Achterwasser, und ebenfalls am Achterwasser gab es an einem Abend ein schönes Lagerfeuer mit einer Geschichte und Liedern. Abends, zwischen dem Abendessen und der Probe, gingen einige der Bläser auf den Turm der Benzer Kirche und bliesen für die Dorfbewohner zur Freude und zum Segen ein paar Lob- und Abend-

lieder. Viele von ihnen sah man hinter ihren Fenstern, vor dem Haus oder auch auf der Straße stehen, sie warteten schon ab dem zweiten Abend auf unser Blasen.

Zum Abschluss gestalteten wir den Gottesdienst in der Kirche mit, lobten Gott und erfreuten die Gemeinde – ob mit Liedern aus unserem neuen Bläserheft „Singt das Lied der Freude“ Band 2, „It’s me, oh Lord“ von Jochen Rieger oder dem Bläsersatz von Ansgar Sailer zu dem schönen Lied „Kommt stimmt doch mit uns ein“ bis hin zu einer Bearbeitung für Bläser der Fuga XVIII BWV 863 von Johann Sebastian Bach.

Unsere Freizeit war eine gesegnete – alle blieben bewahrt und wir hatten fast ausschließlich schönes mildes Herbstwetter. Die „Ringsumversorgung“ war wieder super, alles „Hausmannskost“, es fehlte an nichts – dank der Mithilfe der Gemeinschaft Usedom Süd und Bläsern des Posaunenchores aus Bansin.

Viele der Teilnehmer freuen sich schon jetzt auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt „Freizeit für junge Bläser in Benz auf Usedom“.

*G. Friedrich,
Seebad Bansin, Landesverband Vorpommern*



Chance zu ersten Schritten genutzt

NIEDERSACHSEN UND NORDMARK: Bläser- und Chorleiterschulung in Bünsdorf

Wie leitet man einen Posaunenchor richtig? Diese Frage habe ich mir seit ein paar Monaten gestellt, als unser vorheriger Posaunenchorleiter sein Amt abgab und wir erstmal nur ein Provisorium in der Leitung unseres Chores haben. Da erreichte mich eine E-Mail mit der Einladung zur jährlich stattfindenden Bläser- und Chorleiterschulung für Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen. Und so nahm ich die Chance wahr, einige erste Schritte zu tun. Unter der letztmaligen Leitung des schleswig-holsteinischen Landesposaunenwartes Erich Liebmann trafen sich 17 Teilnehmer, um gemeinsam Musikstücke einzuüben und gleichzeitig interessierten Chorleitern und „Noch-Nicht“-Chorleitern die Möglichkeit zu bieten, das Dirigat zu üben. Dabei wurden die erfahrenen Chorleiter unter anderem durch ein nur scheinbar leichtes Stück an ihre Grenzen geführt und konnten sich dadurch verbessern. Die beiden Anfänger erhielten durch den niedersächsischen Landesposaunenwart Volker Detje eine Einführung in die Schlagfiguren und

konnten mit der ganzen Gruppe das Erlernte gleich in die Praxis umsetzen.

Neben den Übungseinheiten wurden wir geistlich durch den Prediger Hans-Heinrich Oertzen (1. Vorsitzender des Landesverbandes Niedersachsen) und körperlich durch das Team des Erholungs- und Bildungszentrums Wittensee bestens betreut. Der inoffizielle Abschluss der Abende war das gemütliche Beisammensein in „unserem“ Haus, in dem man sich auch über die Bläserei hinweg unterhalten konnte.

Und was habe ich von diesem Wochenende mitgenommen? Ich weiß zwar immer noch nicht, ob ich einen Posaunenchor leiten kann. Aber ich habe Freude daran gefunden, mich mit dem Thema auseinanderzusetzen und die ersten einfachen Stücke in unserem Chor zu dirigieren. Und wer weiß, vielleicht bin ich im nächsten Jahr wieder mit dabei, um dann meine erlernten Fähigkeiten zu verbessern.

Tobias Kinzner, Posaunenchor Neumünster, Landesverband Nordmark



Volker Detje (links) unterrichtet die beiden Anfänger in Schlagtechnik

Foto: Werner Wiesenthal

Thüringer Blechbläser im Zwinger

THÜRINGEN: Thüringer Blechbläserkreis in Dresden

Der Thüringer Blechbläserkreis wurde 1993 auf Anregung des damaligen Landesposaunenwartes von Thüringen, Werner Weiser, ins Leben gerufen.

Von den damaligen Gründungsmitgliedern sind noch drei Bläser dabei. In den vielen Jahren des gemeinsamen Übens und Auftretens zu den verschiedensten Anlässen, ob es spezielle Konzerte in größeren Kirchen oder Bläserdienste im Thüringer Gemeinschaftsbund waren, waren und sind die Mitglieder dieses Kreises mit viel Freude und Engagement dabei. Bei den in regelmäßigem Abstand durchgeführten eintägigen Zusammenkünften ist immer ein gutes geistliches Klima zu spüren und der Wunsch, mit den von Gott anvertrauten Begabungen, das Evangelium von Jesus Christus in dieser besonderen Art zu verkündigen.

Im Laufe der letzten Jahre gab es auch immer wieder Überlegungen, mehrere Tage als Blechbläserkreis zu verbringen und, wenn möglich, auch die Familien mit einzubeziehen. Hier spielte das nähere Kennenlernen über das gemeinsame Musizieren hinaus eine große Rolle. Den richtigen Zeitpunkt finden, einen für alle interessanten Ort erkunden, Konzerte mit einzubauen sowie die Freizeit für jeden anspruchsvoll zu gestalten, das war eine kleine Herausforderung an die Planung. Der Zufall kam zu Hilfe. Eine ehemalige Bläserin aus Thüringen, die sich seit vielen Jahren in Dresden musikalisch betätigt, lud ein und übernahm auch die Organisation vor Ort. Anfang Oktober fand somit die erste Chorfahrt nach Dresden statt.

Während die Bläser am Freitag Nachmittag die erste Einspielprobe absolvierten, kamen die Frauen bei einer gemütlichen Kaf-

feerunde ins Gespräch und hatten die Gelegenheit, sich auszutauschen. Bereits am Abend wurde in Eschborn, einem kleinen Ort unmittelbar vor den Toren Dresdens, das erste Konzert gegeben.

Der erste Abend in unserem gemeinsamen Quartier Evangelische Jugendbildungsstätte, eine sehr gute und preiswerte Adresse, stand ganz im Zeichen der Geburtstagsnachfeier von Werner Weiser, der im September seinen siebzigsten Geburtstag begehen durfte. Viele Erinnerungen wurden wach und dankbar an die vergangenen Zeiten der Dienste gedacht, manchmal Nachdenkliches oder Humorvolles aus dem Gedächtnis hervorgekramt.

Der Sonabend begann mit einer Morgenandacht und nach Stärkung durch ein reichhaltiges Frühstück stand die Altstadt von Dresden auf dem Kulturprogramm.

Neben dem Dresdner Zwinger war eine Orgelandacht in der Dresdner Frauenkir-



*Werner Weiser mit seiner Frau Rita
Foto: Stefan Dunke*



Mitglieder des Thüringer Blechbläserkreises

Foto: Stefan Dunke

che auch eine Zeit der körperlichen Erholung und der inneren Entspannung. Eine besondere Überraschung hatte Christiane Dumke mit der Führung durch das Schatzkästchens des Buchmuseums, in dem besonders wertvolle Originale berühmter Musiker zu bestaunen waren, für uns bereit.

Der Zeitplan war eng gestrickt, das Konzert in Dresden-Weißig begann um 17 Uhr. Unter der bewährten Leitung unseres Posaunenwartes Ralf Splittgerber, dem 2004 die musikalische Leitung übertragen wurde, erklangen Werke alter Meister sowie Kompositionen unserer Tage.

Der 3. Oktober weckte dankbare Erinnerungen an die Vereinigung unseres Landes. Dies wurde auch deutlich an dem von uns mitgestaltetem Gottesdienst in Dresden-Schönfeld, in dem einige der Bläserstücke aus dem Konzertprogramm vorgetragen wurden. Anhand des Liedes "Wach auf, wach auf du deutsches Land"

wurde den zahlreichen Zuhörern verdeutlicht, dass die Umkehr zu Jesus für unser Volk und Land genauso aktuell ist, wie zu Zeiten des Liederdichters Johann Walter.

Nach dem Gottesdienst war allgemeine Aufbruchstimmung und viele der Teilnehmer nutzten die verbleibende Zeit des Sonntages, um individuellen Interessen nachzugehen. Alle waren sich darüber einig, dass dieses Wochenende seinen Sinn und Zweck voll erfüllte und dies bald wieder einmal durchgeführt werden soll.

So wie es uns im Buch des Predigers beschrieben wird – *Arbeiten hat seine Zeit und Feiern hat seine Zeit* – wollen wir unseren Dienst fröhlich tun und Gott mit unseren Instrumenten loben, ihm die Ehre geben und dabei immer bezeugen, was Jesus Christus für unseren Alltag bedeutet.

*Horst Preußler,
Vorsitzender des Landesverbandes Thüringen*

Nach Ostern ist vor Weihnachten!

NEUE POSAUNENCHOR-NOTEN: „Jauchzen Dir Ehre 2“ und „Christmas Brass 2“

Das Erscheinen von Noten, die Zeit für die Abfassung von Rezensionen und die Drucktermine des *bläserrufs* passen nicht immer gut zusammen. Deshalb scheint es zunächst merkwürdig, im Frühjahr auf Weihnachts-Literatur einzugehen. Aber man gewinnt Zeit, sich bei Bedarf rechtzeitig mit neuen Noten einzudecken! Rolf Lührs (Burgwedel) hat sich zwei Hefte mit Advents- und Weihnachtsliedern näher angeschaut.



Jauchzen Dir Ehre 2

ejw-service GmbH, Stuttgart, 8,95 €.

Das Heft ist sehr stark praxisorientiert mit vielen Liedern, die im Gemeinde- und Bläseralltag eingesetzt werden können. Es ist auch eine gute Ergänzung und Kombination zu der üblichen Vorspiel-Literatur für diese Jahreszeit. Es besteht ein gesundes Verhältnis zwischen Advents- (11) und Weihnachtsliedern (13), ebenso bei der Auswahl der Komponisten vor und nach 1900. Die insgesamt 42 Kompositionen enthalten Stücke mit unterschiedlichsten bläserischen Anforderungen. Chöre mit kleiner oder größerer Besetzung finden alle ein ausreichendes Betätigungsfeld. Bei den drei doppelchörigen Sätzen kann durchaus die Orgel einen Part übernehmen. Von den Liedern sind auch 20 im NGL enthalten, also auch für Chöre im Gnadauer Posaunenbund eine lohnenswerte Ergänzung der Standardliteratur.

Bei 17 Liedern gibt es zwei und mehr Begleitsätze, teilweise auch mit Oberstimmen. Erfreulich auch einige spezielle Sätze für Unterstimmen, die zusätzliche Variationen ermöglichen. Es besteht ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Das Heft ist uneingeschränkt zu empfehlen. Wer bei einem Chor von 15 Bläsern mindestens acht Stücke gefunden hat, die seinem Geschmack entsprechen, sollte sich zum Kauf entschließen, weil es wirtschaftlicher ist als sich einzelne Kopiergenehmigungen einzuholen. Die Auswahl der Stücke reicht mindestens für den Bedarf von zwei Jahren, ohne sich zu wiederholen.

Christmas Brass 2

Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands, 9,95 €.

Bei den neun Chorälen, Liedern und Gospels sind vier neuere Lieder dabei – interessant auf jeden Fall das „West Indian Spiritual“ von Michael Junker. Ob Bach-Choräle und bekannte Adventslieder (z. B. „Macht hoch die Tür“) unbedingt erforderlich sind, ist zu hinterfragen, da die übrige Bläserliteratur mehr als genug davon bietet. Bei den neun Bearbeitungen aus Barock und Romantik bin ich skeptisch und immer gespalten, besonders bei einer speziell ausgerichteten Notenausgabe, weil diese Stücke auch eine besondere adventliche oder weihnachtliche Atmosphäre ausstrahlen sollten – das finde ich bei den fünf Bearbeitungen aus der Nussknacker-Suite z. B. nicht unbedingt gegeben. Das ist allerdings Geschmacksache.

Die acht ausländischen Weihnachtslieder sind eine willkommene Bereicherung der gängigen Weihnachtsliteratur. Hilfreich wären allerdings kurze Informationen über Stück, Herkunft und Textinhalt gewesen, damit bei Moderationen die Zuhörer etwas stärker einbezogen und die Chorleiter von aufwändigen Recherchen entlastet werden. Das Medley über drei ausländische Weihnachtslieder wird sicher ein „Hit“ werden, weil es bei vielen Anlässen mit seinen schwingvollen Melodien und den gut blasbaren Kompositionen Bläsern und Zuhörern Freude bereiten wird (das gilt für drinnen wie draußen).

Drei Pop- und Swing-Stücke sind für jeden leistungsfähigen Chor eine Bereicherung, für die übrigen Chöre eine Herausforderung, an der man wachsen kann. Die Komponisten Ingo Luis, Chris Wood und Robert Roblee stehen für einen machbaren, eingängigen und doch anspruchsvollen Kompositionsstil, der allen Beteiligten Freude bereiten wird. Der Einsatz von Schlagzeug ist hierbei immer von Gewinn.

Die Aufmachung ist bläserfreundlich gestaltet, insbesondere durch Ausklappseiten und Hinweise dazu. Sehr gut ist auch, dass bei den neueren Liedern die Texte zur Verfügung stehen. Für die bläserische Feinjustierung ist es hilfreich, wenn Bindebögen, die sich aus der Textverteilung ergeben, auch entsprechend notiert und aufgenommen werden. So hatte ich z. B. Probleme beim spontanen Versuch, die Liedtexte zu Nr. 9 und Nr. 10 zu singen.

Manche Stücke werden bläserisch durchschnittlichen Chören Mühe bereiten, sie können aber durchaus bei entsprechend mittelfristiger Probenplanung auch für die „Hochzeit“ der bläserischen Einsätze zugänglich werden und Freude bereiten. Die gestalterischen und rhythmischen Elemente sind von unterschiedlicher Herausforderung, manche Stücke können sofort geblasen werden, andere brauchen eine entsprechende „Reifung“. Die angebotene CD (Preis: 15,00 €) ist hilfreich für eine Hörprobe vor der Entscheidung, aber auch später beim Üben hinsichtlich Tempo, Phrasierung etc. Die Mischung der angebotenen Stücke ist für eine „Spezialausgabe“ angemessen und gut abgewogen mit den verschiedensten Stilrichtungen.



Hinweis der Redaktion:

Auf der Internetseite des Gnadauer Posaunenbundes wird eine Rubrik mit Rezensionen eingerichtet. In der Regel wird man sich bei den Besprechungen (auch solche, die im *bläseruff* in der Vergangenheit, leicht gekürzt oder gar nicht veröffentlicht wurden) auch über die jeweiligen Inhaltsverzeichnisse der Notenausgaben informieren können.

Ab April 2011 ebenso im Internet zu finden: Die *bläseruff*-Ausgabe 2 des Jahres 1971.

bläseruff-Preisrätsel in der Ausgabe 1 / 2011:

Gefragt wurde nach der Anzahl von Melodien im Gemeinschaftsliederbuch „Jesus unsere Freude“, die von Johann Hermann Schein stammen. Richtige Antwort: Vier.

Die CD „Festliche und fetzige Bläsermusik“ hat gewonnen:

Doris Barth, Posaunenchor Hamburg-Altona (Landesverband Nordmark).

Herzlichen Glückwunsch!

Das *bläserruf*-Preisrätsel

REINHARD GRAMM: 50. Geburtstag am 10. Mai 2011



Im empfehlenswerten Magazin „Posaunenchor“, das Reinhard Gramm seit einiger Zeit als verantwortlicher Redakteur betreut, wird er nicht als Jubilar genannt werden, das wäre ihm dann doch ein wenig peinlich. Deshalb sei ihm an dieser Stelle vom kleinen Magazin-Bruder *bläserruf* mit den besten Segenswünschen herzlich gratuliert!

Reinhard Gramm ist aber nicht nur als Redakteur bekannt. Er arbeitet seit 2003 hauptamtlich als Landesposaunenwart in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover und betreut dort den nördlichsten Sprengel Stade. Darüber hinaus betätigt er sich als Komponist und Arrangeur, in einigen aktuellen Bläserheften finden sich Stücke von ihm. Besonders sympathisch: Viele davon sind exklusiv für Jungbläser (z. B. „Ein paar Gramm“ und „Gospiel“ im badischen Bläserheft „Töne der Hoffnung 2“) oder binden diese in Kompositionen als eigenständige Gruppe ein. Gramm verknüpft in allen seinen Werken verschiedene Stilrichtungen, wobei die Suche nach ausgefallenen Klangfarben sein Markenzeichen ist.

Die Preisfrage:

Eine Fanfare von Reinhard Gramm machte im Sommer 2010 bundesweit Schlagzeilen und gleichzeitig Werbung für die Posaunenchöre. Welches Instrument ist für die Solo-Stimme vorgesehen?

Lösung bitte auf Postkarte, als Fax oder per E-Mail an die *bläserruf*-Redaktion schicken (Adresse auf Seite 16). Bitte unbedingt Name, Adresse, Chor und Landesverband angeben.

Einsendeschluss: 13. Mai 2011.

Der Preis:

Eine Doppel-CD mit Musik von Reinhard Gramm und vielen anderen Komponisten:

Evangelische Posaunenchöre in Baden:

„Töne der Hoffnung vier“

Inhalt (Auszug):

Nun bitten wir den Heiligen Geist (Reinhard Gramm) – Jesus on the Mainline (Stefan Glasbrenner) – Go down, Moses (Chris Woods) – Segne uns, o Herr (Johannes Weiß) – Lied (Robert Schumann) – Allegro risoluto (Gustav Merkel) – Fugato (Carl Geissler) – Sonata (Daniel Speer) – Ein feste Burg ist unser Gott (Johann Sebastian Bach) und 79 weitere Kompositionen!





TERMINE

Angaben ohne Gewähr. Neu aufgenommene Termine in blauer Schrift.

8.–10. April 2011:

Sitzung des Erweiterten Vorstands und Jahreshauptversammlung in Oberwesel

7.–8. Mai 2011

Landes-Gemeinschafts-Musiktag in Landau (Landesverband Pfalz)

7.–8. Mai 2011

Posaunenwochenende in Greußen (Landesverband Thüringen)

Weiter Informationen und Anmeldung (bis 16. April 2011): Frank Hanke, Telefon: 03636 700720

20.–22. Mai 2011

Jungbläserfreizeit in Hermsdorf (Landesverband Thüringen)

Weiter Informationen und Anmeldung: Tobias Schmidt, Telefon: 036601 81923

28.–29. Mai 2011

Posaunenwochenende in Kittelsthal (Landesverband Thüringen)

Weiter Informationen und Anmeldung (bis 14. Mai 2011): Eckehard Jegminat, Telefon: 036929 87929

2.–3. Juli 2011

Landesposaunentag in Suhl (Landesverband Thüringen)

Weiter Informationen und Anmeldung (bis 18. Juni 2011): Ralf Splittgerber, Telefon: 0345 5160722

8.–14. August 2011

Jungbläserzeltlager in Lindau-Mühlenholz (Landesverband Nordmark)

Weiter Informationen: Werner Wiesenthal, Telefon: 040 7384496, E-Mail: wewi@arcor.de

23.–25. September 2011

Landesposaunenfest in Lübeck (Landesverband Nordmark)

Weiter Informationen: Werner Wiesenthal, Telefon: 040 7384496, E-Mail: wewi@arcor.de

Weitere Termine und Informationen im Internet: www.gnadauer-posaunenbund.de

Redaktionsschluss für die *bläserruf*-Ausgabe 3 / 2011: 13. Mai 2011

Herausgeber:	Gnadauer Posaunenbund (www.gnadauer-posaunenbund.de)
Vorsitzender:	Dr. Uwe Andreas, Ritschermoor 1, 21706 Drochtersen Telefon: 04148 610320, E-Mail: USA95@t-online.de
Geschäftsstelle:	Dr. Marcus Liebmann, Püngelerstr. 2d, 52074 Aachen Telefon: 0241 8869362 E-Mail: geschaeftsfuehrer@gnadauer-posaunenbund.de
Bankverbindung:	Konto 54077020 bei VR Bank Pinneberg (BLZ: 221 914 05)
Redaktion, Layout:	Günter Buhl, Walchenseeweg 17, 68219 Mannheim Telefon: 0621 894649, Fax: 0621 293478924 E-Mail: blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de
Druck:	Druckerei Häuser KG, Köln